**Auswertung der Antwort der Bundesregierung vom 06.04.2021 auf die Kleine Anfrage " Tarifbindung Deutschland ", (BT-Drs. 19/27789) von Pascal Meiser u.a. und der Fraktion DIE LINKE im Bundestag.**

**Zusammenfassung:**

Tarifverträge sorgen für gute Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. Das belegen die Daten für den Zeitraum 2010 und 2020. Danach ist die **Differenz** zwischen dem durchschnittlichen **Bruttomonatsverdienst Vollzeitbeschäftigter mit und ohne Tarifbindung von 458 Euro auf 653 Euro gestiegen**.

Gleichzeitig ist die **Tarifbindung** in Deutschland in den vergangenen 10 Jahren in **allen Bereichen rückläufig**. Immer weniger Beschäftigte werden von Tarifverträge erfasst. Dies gilt für nahezu jedes Bundesland und für nahezu jeden Wirtschaftszweig mit Ausnahme des Öffentlichen Dienstes. Und: Seit 2013 arbeitet die Mehrheit der Beschäftigten in Betrieben, die nicht an einen Branchentarifvertrag gebunden sind.

Im Jahr 2019 waren zuletzt **nur noch 27 Prozent der Betriebe tarifgebunden**. Ihre Anzahl ist zwischen 2010 und 2019 um 81.000 (-6 Prozentpunkte) auf 571.000 gesunken. Zugleich ist **der Anteil der Beschäftigten**, die noch unter den Schutz eines Tarifvertrages fallen, ebenfalls um 6 Prozentpunkte auf inzwischen nur noch 52 Prozent zurückgegangen.

Auch die **Tarifbindung über alle Betriebsgrößen** ist in den vergangenen 10 Jahren zurückgegangen. Der Rückgang macht sich besonders bei den Kleinstbetrieben bemerkbar: Von den Betrieben mit 1 bis 9 Beschäftigten waren lediglich 22 Prozent im Westen und 14 Prozent im Osten an einen Branchentarifvertrag gebunden, während von den Betrieben mit mehr als 500 Beschäftigten noch 78 Prozent im Westen und 86 Prozent im Osten tarifgebunden waren.

In den **Wirtschaftszweigen** Information & Kommunikation (94 Prozent), Unternehmensnahe Dienstleistungen (84 Prozent), Verkehr und Lagerei (84 Prozent) und Einzelhandel (80 Prozent) waren zuletzt (im Jahr 2019) die meisten Betriebe nicht tarifgebunden. Die **Wirtschaftszweige mit dem höchstem Anteil an Beschäftigten**, die in nicht-tarifgebundenen Betrieben arbeiten, waren zuletzt (im Jahr 2019) die Branchen Information & Kommunikation (83 Prozent), Einzelhandel (73 Prozent), KfZ-Handel/Großhandel (67 Prozent) und Landwirtschaft u.A. (67 Prozent).

Während im **Westen** der **Anteil der nicht-tarifgebundenen Betriebe** bereits auf 71 Prozent (47 Prozent der Beschäftigten) im Jahr 2019 gestiegen ist, sind es im **Osten** sogar 80 Prozent (55 Prozent der Beschäftigten). In **Thüringen** mit 82 Prozent (56 Prozent der Beschäftigten) und **Sachsen** mit ebenfalls 82 Prozent (57 Prozent der Beschäftigten) war der Anteil der nicht tarifgebundenen Betriebe im Jahr 2019 am Höchsten.

Im Jahr 2019 existierte in mehr als zwei Drittel (67 Prozent) der **Betriebe weder ein Betriebsrat noch ein Tarifvertrag**; das betrifft 42 Prozent der Beschäftigten. Bei Betrieben in Thüringen (78 Prozent), Sachsen (77 Prozent), Berlin (76 Prozent), Sachsen-Anhalt (74 Prozent) und Baden-Württemberg (74 Prozent) war dies besonders häufig der Fall. Trauriger Spitzenreiter bei Betrieben ohne Tarifvertrag und Betriebsrat bildet die Branche Information & Telekommunikation (90 Prozent).

**O-Ton Pascal Meiser, gewerkschaftspolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE im Bundestag:**

*“Die Zahlen belegen, dass sich immer mehr Unternehmen durch Tarifflucht ihrer sozialen Verantwortung entziehen und sich so schmutzige Wettbewerbsvorteile gegenüber denjenigen Konkurrenten verschaffen, die nach Tarif zahlen. Das ist eine gefährliche Entwicklung, die den sozialen Frieden in unserem Land ernsthaft gefährdet. Die Bundesregierung darf dieser Entwicklung nicht länger tatenlos zusehen. Die Stärkung der Gewerkschaften und die Erhöhung der Tarifbindung sind daher von zentraler Bedeutung.*

*Bundesarbeitsminister Hubertus Heil ist in der Pflicht, endlich ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Stärkung der Tarifbindung auf den Tisch zu legen. DIE LINKE hat dazu bereits konkrete Vorschläge vorgelegt. Tarifflucht muss erschwert werden. Tarifverträge müssen auch gegen die Blockadehaltung der Arbeitgeberverbände für allgemeinverbindlich erklärt werden können. Die Vergabe öffentlicher Aufträge ist an die Zahlung von Tariflöhnen zu koppeln.“*

**Grafische Veranschaulichung:**

**Ergebnisse im Einzelnen:**

**Tarifbindung in Anteilen**

* Der Anteil **der nicht-tarifgebundenen** **Betriebe**, ist zwischen 2010 und 2019 um 6 Prozentpunkte auf 73% angestiegen. [s. Tabelle 1-10]
* Der Anteil der **Betriebe**, die **an einen Branchentarifvertrag gebunden** sind, ist zwischen 2010 und 2019 um 5 Prozentpunkte auf 25% gesunken. [s. Tabelle 1-10]
* Der Anteil der **Betriebe**, die **an einen Haustarifvertrag gebunden** sind, ist zwischen 2010 und 2019 um einen Prozentpunkt auf 2% gesunken. [s. Tabelle 1-10]
* Der Anteil der **Beschäftigten** **in nicht-tarifgebundenen Betrieben** ist zwischen 2010 und 2019 um 6 Prozentpunkte auf 48% angestiegen. [s. Tabelle 11-20]
* Der Anteil der **Beschäftigten** in Betrieben, die **an einen Branchentarifvertrag gebunden** sind, ist zwischen 2010 und 2019 um 6 Prozentpunkte auf 44% gesunken. Seit 2013 arbeitet die Mehrheit der **Beschäftigten** in Betrieben, die nicht an einen Branchentarifvertrag gebunden sind. [s. Tabelle 11-20]
* Der Anteil der **Beschäftigten**, die **an einen Haustarifvertrag gebunden** sind, ist zwischen 2010 und 2019 mit 8% gleich geblieben. [s. Tabelle 11-20]

**Nach Wirtschaftszweigen**

* In den folgenden Wirtschaftszweigen sind im Jahr 2019 **die meisten Betriebe nicht tarifgebunden** [s. Tabellen 1 bis 10]:
	+ Information & Kommunikation (94%, +3 Prozentpunkte seit 2010);
	+ Unternehmensnahe Dienstleistungen (84%, +1 Prozentpunkte);
	+ Verkehr und Lagerei (84%, +11 Prozentpunkte);
	+ Einzelhandel (80%, +13 Prozentpunkte).
* In den folgenden Wirtschaftszweigen sind im Jahr 2019 **die wenigsten Betriebe nicht tarifgebunden** [s. Tabellen 1 bis 10]:
	+ Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung (10%, +4 Prozentpunkte seit 2010);
	+ Energie, Wasser, Abfall und Bergbau (44%, +2 Prozentpunkte);
	+ Baugewerbe (48%, +2 Prozentpunkte).
* In den folgenden Wirtschaftszweigen arbeiteten im Jahr 2019 die **meisten Beschäftigten in nicht-tarifgebundenen Betrieben** [s. Tabellen 11 bis 20]:
	+ Information & Kommunikation (83%, +13 Prozentpunkte seit 2010);
	+ Einzelhandel (73%, +22 Prozentpunkte);
	+ Großhandel, KfZ-Handel (67%, +10 Prozentpunkte);
	+ Landwirtschaft u.a. (67%, +9 Prozentpunkte).
* In den folgenden Wirtschaftszweigen sind im Jahr 2019 **die wenigsten Beschäftigten in nicht-tarifgebundenen Betrieben** [s. Tabellen 11 bis 20]:
	+ Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung (3%, +1 Prozentpunkte seit 2010);
	+ Energie, Wasser, Abfall und Bergbau (17%, +4 Prozentpunkte);
	+ Finanz- und Versicherungsgewerbe (24%, +7 Prozentpunkte).
* In den folgenden Wirtschaftszweigen sind im Jahr 2019 die **wenigsten Betriebe** an einen **Branchentarifvertrag gebunden** [s. Tabellen 1 bis 10]:
	+ Information & Kommunikation (4%, -4 Prozentpunkte seit 2010);
	+ Verkehr und Lagerei (14%, -6 Prozentpunkte);
	+ Unternehmensnahe Dienstleistungen (15%, -1 Prozentpunkt);
	+ Einzelhandel (18%, -11 Prozentpunkte);
	+ Gastgewerbe und sonstige Dienstleistungen (24%, -4 Prozentpunkte).
* In den folgenden Wirtschaftszweigen sind im Jahr 2019 die **meisten Betriebe** an einen **Branchentarifvertrag gebunden** [s. Tabellen 1 bis 10]:
	+ Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung (83%, -4 Prozentpunkte seit 2010);
	+ Baugewerbe (51%, -2 Prozentpunkte);
	+ Energie, Wasser, Abfall und Bergbau (49%, -3 Prozentpunkte).
* In den folgenden Wirtschaftszweigen arbeiteten im Jahr 2019 die **meisten Beschäftigten** in an einen **Branchentarifvertrag gebundenen** Betrieb[s. Tabellen 11 bis 20]:
	+ Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung (86%, -4 Prozentpunkte seit 2010);
	+ Finanz- und Versicherungsgewerbe (74%, -5 Prozentunkte);
	+ Baugewerbe (62%, -5 Prozentpunkte).
* In den folgenden Wirtschaftszweigen arbeiteten im Jahr 2019 die **wenigsten** **Beschäftigten** in an einen **Branchentarifvertrag gebundenen** Betrieb [s. Tabellen 11 bis 20]:
	+ Information & Kommunikation (15%, -10 Prozentpunkte);
	+ Handel (23%, -24 Prozentpunkte);
	+ Verkehr und Lagerei (29% (-11 Prozentpunkte); Landwirtschaft u.a. (29%, -10 Prozentpunkte); Großhandel, KfZ-Handel (29%, -9 Prozentpunkte).

**Tarifbindung nach Ost und West**

* Im **Westen** ist der Anteil der **nicht tarifgebundenen Betriebe** zwischen 2010 und 2019 um 7 Prozentpunkte auf 71% gestiegen. [s. Tabellen 21 bis 30]
* Im **Osten** ist der Anteil der **nicht tarifgebundenen Betriebe** zwischen 2010 und 2019 um 1 Prozentpunkt auf 80% gestiegen. [s. Tabellen 21 bis 30]
* Im **Westen** ist der Anteil der **Beschäftigten** in **nicht tarifgebundenen Betrieben** zwischen 2010 und 2019 um 10 Prozentpunkte auf 47% gestiegen. [s. Tabellen 31 bis 40]
* Im **Osten** ist der Anteil der **Beschäftigten** in **nicht tarifgebundenen Betrieben** zwischen 2010 und 2019 um 4 Prozentpunkte auf 55% gestiegen. [s. Tabellen 31 bis 40]
* Im **Westen** ist der Anteil der an **Branchentarifverträge gebundenen Betriebe** zwischen 2010 und 2019 um 7 Prozentpunkte auf 27% gesunken. [s. Tabellen 21 bis 30]
* Im **Osten** ist der Anteil der an **Branchentarifverträge gebundenen Betriebe** zwischen 2010 und 2019 unverändert auf 17% geblieben. [s. Tabellen 21 bis 30]
* Im **Westen** ist der Anteil der **Beschäftigten** in an **Branchentarifverträge gebundenen Betriebe** zwischen 2010 und 2019 um 10 Prozentpunkte auf 46% gesunken. [s. Tabellen 31 bis 40]
* Im **Osten** ist der Anteil der der **Beschäftigten** in an **Branchentarifverträge gebundenen Betriebe** zwischen 2010 und 2019 um 3 Prozentpunkte auf 34% gesunken. [s. Tabellen 31 bis 40]

**Nach Bundesländern**

* In Thüringen (82%), Sachsen (82%) und Bremen (82%) war der **Anteil der nicht tarifgebundenen Betriebe** im Jahr 2019 am Höchsten. [s. Tabelle 43]
* In Rheinland-Pfalz (61%), Niedersachsen (65%), Hessen (68%) und Nordrhein-Westfalen (69%) war der **Anteil der nicht tarifgebundenen Betriebe** im Jahr 2019 am **Niedrigsten**. [s. Tabelle 43]
* In Sachsen (57%), Thüringen (56%) und Mecklenburg-Vorpommern (56%) war der **Anteil der Beschäftigten in nicht tarifgebundenen Betrieben i**m Jahr 2019 am Höchsten. [s. Tabelle 44]
* In Hessen (42%), Rheinland-Pfalz (43%), Bremen (43%) und Nordrhein-Westfalen (43%) war der **Anteil der Beschäftigten in nicht tarifgebundenen Betrieben** im Jahr 2019 am **Niedrigsten**. [s. Tabelle 44]
* In Rheinland-Pfalz (37%), Niedersachsen (32%), Hessen (30%) und Nordrhein-Westfalen (29%) war der **Anteil der an Branchentarifverträge gebundenen Betriebe** im Jahr 2019 am **Höchsten**. [s. Tabelle 43]
* In Thüringen (15%), Sachsen (15%) und Bremen (15%) war der **Anteil der an Branchentarifverträge gebundenen Betriebe** im Jahr 2019 am **Niedrigsten**. [s. Tabelle 43]
* In Rheinland-Pfalz (52%), Hessen (50%) und Nordrhein-Westfalen (50%) war der **Anteil der Beschäftigten in an Branchentarifverträge gebundenen Betrieben** im Jahr 2019 am **Höchsten**. [s. Tabelle 44]
* In Thüringen (31%), Mecklenburg-Vorpommern (31%), Sachsen (34%) und Sachsen-Anhalt (34%) war der **Anteil der Beschäftigten in an Branchentarifverträge gebundenen Betrieben** im Jahr 2019 am **Niedrigsten**. [s. Tabelle 44]

**Tarifbindung nach Betriebsgrößen**

* Im Jahr 2019 betrug der Anteil der **nicht tarifgebundenen Betriebe** in der Größenklasse von 1 bis 9 Beschäftigten 78% im Westen und 86% im Osten. [s. Tabellen 45 bis 46]
* Im Jahr 2019 betrug der Anteil der **nicht tarifgebundenen Betriebe** in der Größenklasse von 10 bis 49 Beschäftigten 61% im Westen und 73% im Osten. [s. Tabellen 45 bis 46]
* Im Jahr 2019 betrug der Anteil der **nicht tarifgebundenen Betriebe** in der Größenklasse von 50 bis 199 Beschäftigten 50% im Westen und 49% im Osten. [s. Tabellen 45 bis 46]
* Im Jahr 2019 betrug der Anteil der **nicht tarifgebundenen Betriebe** in der Größenklasse 200 bis 499 Beschäftigten 32% im und 35% im Osten. [s. Tabellen 45 bis 46]
* Im Jahr 2019 betrug der Anteil der **nicht tarifgebundenen Betriebe** in der Größenklasse 500 Beschäftigten oder mehr 22% im Westen und 14% im Osten. [s. Tabellen 45 bis 46]
* Im Jahr 2019 betrug der Anteil der **an einen Branchentarifvertrag gebundenen Betriebe** in der Größenklasse von 1 bis 9 Beschäftigten 21% im Westen und 13% im Osten. [s. Tabellen 45 bis 46]
* Im Jahr 2019 betrug der Anteil der **an einen Branchentarifvertrag gebundenen Betriebe** in der Größenklasse von 10 bis 49 Beschäftigten 36% im Westen und 22% im Osten. [s. Tabellen 45 bis 46]
* Im Jahr 2019 betrug der Anteil der **an einen Branchentarifvertrag gebundenen Betriebe** in der Größenklasse von 50 bis 199 Beschäftigten 43% im Westen und 40% im Osten. [s. Tabellen 45 bis 46]
* Im Jahr 2019 betrug der Anteil der **an einen Branchentarifvertrag gebundenen Betriebe** in der Größenklasse 200 bis 499 Beschäftigten 55% im und 44% im Osten. [s. Tabellen 45 bis 46]
* Im Jahr 2019 betrug der Anteil der **an einen Branchentarifvertrag gebundenen Betriebe** in der Größenklasse 500 Beschäftigten oder mehr 66% im Westen und 55% im Osten. [s. Tabellen 45 bis 46]
* Zwischen 2010 und 2019 ist **der Anteil der tarifgebundenen Betriebe in der Größenklasse von 1 bis 9 Beschäftigten** um 4 Prozentpunkte auf 20% gesunken. [s. Tabellen 47 bis 56]
	+ Im Westen ist der Anteil in dieser Größenklasse um 5 Prozentpunkte auf 22% gesunken.
	+ Im Osten ist der Anteil in dieser Größenklasse um 3 Prozentpunkte auf 18% angestiegen.
* Zwischen 2010 und 2019 ist **der Anteil der tarifgebundenen Betriebe in der Größenklasse von 10 bis 49 Beschäftigten** um 10 Prozentpunkte auf 36% gesunken. [s. Tabellen 47 bis 56]
	+ Im Westen ist der Anteil in dieser Größenklasse um 10 Prozentpunkte auf 39% gesunken.
	+ Im Osten ist der Anteil in dieser Größenklasse um 3 Prozentpunkte auf 27% gesunken.
* Zwischen 2010 und 2019 ist **der Anteil der tarifgebundenen Betriebe in der Größenklasse von 50 bis 199 Beschäftigten** um 12 Prozentpunkte auf 50% gesunken. [s. Tabellen 47 bis 56]
	+ Im Westen ist der Anteil in dieser Größenklasse um 13 Prozentpunkte auf 50% gesunken.
	+ Im Osten ist der Anteil in dieser Größenklasse um 5 Prozentpunkte auf 51% gesunken.
* Zwischen 2010 und 2019 ist der Anteil der tarifgebundenen Betriebe in der Größenklasse von 200 oder mehr Beschäftigten um 8 Prozentpunkte auf 71% gesunken. [s. Tabellen 47 bis 56]
	+ Im Westen ist der Anteil in dieser Größenklasse um 10 Prozentpunkte auf 71% gesunken.
	+ Im Osten ist der Anteil in dieser Größenklasse um 6 Prozentpunkte auf 69% gesunken.

**Anzahl der Betriebe mit Tarifbindung**

* Die **Anzahl der tarifgebundenen Betriebe** ist zwischen 2010 und 2019 um 81.000 auf 571.000 gesunken. [s. Tabellen 93 bis 102]
	+ In Berlin (16.000 auf 18.000), Sachsen (18.000 auf 20.000) und Mecklenburg-Vorpommern (10.000 auf 11.000) ist die Anzahl der tarifgebundenen Betriebe angestiegen.
	+ In Bayern (125.000 auf 90.000), Bremen (5.000 auf 3.000), Thüringen (13.000 auf 10.000), Baden-Württemberg (77.000 auf 62.000) und Hessen (62.000 auf 51.000) ist die Anzahl der tarifgebundenen Betriebe besonders schnell gesunken.
	+ In den Branchen Baugewerbe (115.000 auf 120.000), Unternehmensnahe Dienstleistungen (58.000 auf 63.000) sowie Gesundheit/Soziales & Erziehung/Unterricht (96.000 auf 98.000) ist die Anzahl der tarifgebundenen Betriebe gestiegen. [Tabellen 103 bis 112]
	+ In den Branchen Einzelhandel (82.000 auf 49.000), Verkehr und Lagerei (22.000 auf 13.000) Finanz- und Versicherungsgewerbe (25.000 auf 15.000) sowie im Groß- und KfZ-Handel (43.000 auf 35.000) ist die Anzahl der tarifgebundenen Betriebe besonders schnell zurückgegangen. [Tabellen 103 bis 112]
	+ In der Privatwirtschaft ist die Anzahl der tarifgebundenen Betriebe zwischen 2010 und 2019 um 85.000 auf 452.000 gesunken. [Tabellen 113 bis 122]
	+ Im öffentlichen Dienst ist die Anzahl der tarifgebundenen Betriebe zwischen 2010 und 2019 um 5.000 auf 57.000 gestiegen. [Tabellen 113 bis 122]
	+ Im gemeinnützigen Sektor ist die Anzahl der tarifgebundenen Betriebe zwischen 2010 und 2019 um 2.000 auf 61.000 gesunken. [Tabellen 113 bis 122]
* Die **Anzahl der an einen Branchentarif gebundenen Betriebe** ist zwischen 2010 und 2019 um 78.000 auf 523.000 gesunken. [s. Tabellen 93 bis 102]
	+ In Berlin (14.000 auf 17.000), Sachsen (15.000 auf 16.000) und Mecklenburg-Vorpommern (8.000 auf 9.000) ist die Anzahl der an einen Branchentarifvertrag gebundenen Betriebe angestiegen.
	+ In Bayern (115.000 auf 84.000), Bremen (4.000 auf 2.000), Thüringen (11.000 auf 9.000), Baden-Württemberg (74.000 auf 54.000) und Hessen (56.000 auf 49.000) ist die Anzahl der an einen Branchentarifvertrag gebundenen Betriebe besonders schnell gesunken.
	+ In den Branchen Baugewerbe (113.000 auf 118.000), Unternehmensnahe Dienstleistungen (53.000 auf 60.000) ist die Anzahl der an einen Branchentarifvertrag gebundenen Betriebe angestiegen. [Tabellen 103 bis 112]
	+ In den Branchen Einzelhandel (77.000 auf 44.000), Verkehr und Lagerei (17.000 auf 11.000) und dem Finanz- und Versicherungsgewerbe (24.000 auf 14.000) ist die Anzahl der an einen Branchentarifvertrag gebundenen Betriebe besonders schnell zurückgegangen. [Tabellen 103 bis 112]
	+ In der Privatwirtschaft ist die Anzahl der an einen Branchentarif gebundenen Betriebe zwischen 2010 und 2019 um 83.000 auf 420.000 gesunken. [Tabellen 113 bis 122]
	+ Im öffentlichen Dienst ist die Anzahl der an einen Branchentarif gebundenen Betriebe zwischen 2010 und 2019 um 4.000 auf 52.000 gestiegen. [Tabellen 113 bis 122]
	+ Im gemeinnützigen Sektor ist die Anzahl der an einen Branchentarif gebundenen Betriebe zwischen 2010 und 2019 um 1.000 auf 51.000 gestiegen. [Tabellen 113 bis 122]

**Lohngefälle zwischen Vollzeitbeschäftigten mit und ohne Tarifbindung**

* Zwischen 2010 und 2020 ist die **Differenz zwischen dem gesamtwirtschaftlichen durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer mit und ohne Tarifbindung** von 458 Euro auf 653 Euro gestiegen. [S. Tabelle 148]
	+ Damit verdienten tarifgebundenen Vollzeitbeschäftigten im Schnitt 18,1% mehr als nicht-tarifgebundenen Vollzeitbeschäftigten. Im Jahr 2010 lag die prozentuale Differenz noch bei 15,1%

**Viele Betriebe weder mit Tarifvertrag, noch mit Betriebsrat**

* Im Jahr 2019 betrug der Anteil der Betriebe die **weder einen Betriebsrat noch einen Tarifvertrag** haben 67% [s. Tabelle 149], dass betrifft 42% der Beschäftigten [siehe Tabelle 150]
	+ Vor allem bei Betrieben in Thüringen (78%), Sachsen (77%), Berlin (76%), Sachsen-Anhalt (74%) und Baden-Württemberg (74%) war dies besonders häufig der Fall.
	+ Spitzenreiter mit Betrieben ohne Tarifvertrag und Betriebsrat bildet die Branche Information & Telekommunikation (90%)